

Dr. Rudolf Bossle

Himmelsmacht Liebe

Der Ascendent als Ursprung
von Zuneigung, Partnerschaft
und Liebe

KERN
KV
VERLAG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Vom Wesen der Liebe als Ausdruck der Sympathie	10
Kosmische Begründung partnerschaftlicher Beziehungen ..	20
Die sechs Basispolaritäten von Partnerschaften	28
Ideale Partnerschaften	42
Das Element Feuer und seine Ascendentenpolaritäten	55
Das Element Erde und seine Ascendentenpolaritäten	74
Das Element Luft und seine Ascendentenpolaritäten	89
Das Element Wasser und seine Ascendentenpolaritäten ...	101
Schlussbetrachtung	116
Ascendententabelle	119

Vorwort

Nichts in der Welt ist für die Gestaltung des eigenen Lebens wichtiger als das Wohlwollen anderer Menschen. Dieses wird durch gegenseitige Gefühle geprägt. Von ihrer Qualität und Dimension hängt es ab, wie gut es den Individuen geht. Gefühle sind für unser Lebensschicksal wichtiger als Verstand, Vernunft oder Intellekt, da sie letztlich Zufriedenheit und Glück bestimmen.

Die Messgröße der Gefühle ist die Sympathie. An ihr lassen sich die Gefühlsströme zwischen den Menschen erkennen und qualitativ messen. Gefühle für einander können verändert oder verdrängt, aber niemals ausgeschaltet werden. Sie sind allgegenwärtig und stellen deshalb in unserem Leben in allen Beziehungsgeflechten eine Macht dar.

Das vorliegende Buch befaßt sich mit dem Gefühl des Mögens. Da alle Beziehungen dualer Art sind, weil sich immer ein Ich an einem Du festmacht, habe ich den Begriff *Partnerschaft* in den Mittelpunkt der Betrachtungen gestellt. Partnerschaft ist ein vielschichtiges Phänomen. Sie kann privater oder geschäftlicher Natur sein, und basiert immer auf zwei wesentlichen Komponenten: Gemeinsames Interesse und gegenseitige Sympathie. Die Intensität beider bestimmt die Enge und Festigkeit jeder Partnerschaft.

Bei privaten Partnerschaften dominiert zwar die Sympathie, doch es hängt sehr von dem Situativen ab, ob und inwieweit materielle oder geistige Interessen in den Vordergrund treten. Kulturelle und gesellschaftliche Strukturen bestimmen selbst in einer aufgeklärten und freiheitlichen, durch Menschenrechte bestimmten demokratischen Ordnung, die partnerschaftlichen Beziehungen. Es gibt aber auch immer noch Länder und Gegenden, sowie Sitten und Gebräuche, wonach nicht die Betroffenen, sondern Außenstehende selbst intime Partnerschaften begründen. Die Eltern bestimmen, wen ihr Sohn oder ihre

Tochter heiratet, mit wem ihre Kinder Freundschaften eingehen. Gleiches kann auch institutionell erfolgen, durch Glaubensgemeinschaften, Stammes- oder Rassengesetze.

Es gibt jedoch auch ein freiwilliges Hintanstellen von Sympathien zu Gunsten von materiellen oder geistigen Interessen, z.B. wenn eine junge attraktive, relativ mittellose Frau sich mit einem häßlichen, alten, reichen, einflußreichen Mann verbindet. Auch umgekehrte Fälle sind ebenso anzutreffen. Partnerschaften, die nicht aus Neigung, sondern aus Gründen der Versorgung eingegangen werden, sind weit häufiger als allgemein angenommen wird. Macht und Geltung sind starke immaterielle Interessen zur Gründung von Partnerschaften. Das gilt um so mehr, je stärker diese nicht intimer, sondern freundschaftlicher Natur sind. Da ist es gleichgültig, ob man einander mag oder nicht, entscheidend ist der Nutzen, den man voneinander hat.

Fast umgekehrt ist die Situation bei geschäftlichen Partnerschaften. Diese gründen auf dem Vorhandensein gegenseitiger Interessen und unterliegen Spielregeln, die juristisch festgelegt sind. Dennoch haben immaterielle Werte bei Geschäftsbeziehungen eine große, oft eine entscheidende Bedeutung und werden getragen durch gegenseitige Sympathie. Millionen Menschen in der Welt stellen sich persönlich die Frage, warum ist mein Kollege, meine Kollegin, befördert worden und nicht ich, warum hat er/sie die Stelle bekommen und nicht ich, warum macht er/sie mit ihm/ihr die besseren Abschlüsse, wo wir doch Gleiches zu bieten haben. Seilschaften gründen meist auf immateriellen Werten. Bei gleicher Interessenlage gibt der Grad der gegenseitigen Sympathie den Ausschlag für die Zusammenarbeit.

Das Fazit aus der Betrachtung der Partnerschaft ist demnach, daß private Partnerschaften hinsichtlich der materiell/geistigen Interessen unterschätzt und die Sympathie überschätzt wird. Bei den geschäftlichen Partnerschaften ist es genau umgekehrt.

Unbestritten ist jedoch, daß Sympathie jede Art von Partnerschaft entscheidend prägt. Ich befaße mich in diesem Buch ausschließlich mit diesem Phänomen und versuche mit Hilfe astrologischer Erkenntnisse die Bedeutung der Sympathie für die Partnerschaft aufzuzeigen. Sympathie definiert sich als Liebe zum Nächsten, als ein Mögen des Anderen. »Ich mag ihn«, »Er ist mir sympathisch«, sind Ausdrücke, die sich nur hinsichtlich ihrer Gefühlsintensität und ihrer Zielorientierung von dem immerwährend gebrauchten Satz, »ich liebe dich«, unterscheiden. Ausdrucksform jeder Sympathie ist demnach die Liebe. Sie gebärdet sich als Zufall und ist es doch nicht. Den Beweis hierfür liefert die Astrologie. Die Darlegungen in diesem Buch stützen sich auf der folgende Erkenntnis:

Die immaterielle Seite der Partnerschaften basiert auf den Ascendenten der beiden Partner. Sie bestimmen deren seelische Beziehungen und begründen Sympathie wie Antipathie, Liebe wie Haß, je nach dem, ob sie polar oder dialektisch zu einander stehen. Ascendentenpolaritäten und Tierkreiszeichen sind maßgebend für die Qualität zwischenmenschlicher Beziehungen und damit aller Arten von Partnerschaften.

Mit dieser Feststellung ist ausgesagt, daß der Teil der Partnerschaft, der auf seelischer Befindlichkeit beruht und sich in Sympathie ausdrückt, kosmisch bestimmt ist. Das hat eine repräsentative qualitative demoskopische Studie ergeben und davon handelt dieses Buch. Jeder der es liest, sollte nicht vergessen, daß materielle und geistige Werte die Sympathie hinsichtlich ihrer Intensität stärken oder schwächen können, womit ich mich aber nicht befaße. Denn dann wären Fragen zu beantworten, die in die Richtung gehen, warum Partnerschaften, die auf totaler Sympathie und intensiver Liebe basieren mitunter dennoch keinen Bestand haben, oder warum oft Zweckheiraten zu unzertrennlichen Beziehungen werden. **Hiermit sei mit allem Nachdruck meinerseits darauf hingewiesen, daß kosmische Einflüsse nicht allein bestimmend sind und somit auch kei-**

nen determinierenden Charakter haben. Der kosmische Einfluß ist jedoch so stark, daß er ebenso wenig außer Acht gelassen werden darf. Die Astrologie ist somit das, was sie immer war, eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Kosmische Begründung partnerschaftlicher Beziehungen

Die Astrologie basiert auf der Astronomie und ist die Lehre oder Interpretation der Planetenumläufe und -konstellationen. Es gibt zehn Planeten (d.h. bewegliche Sterne), die, jeder für sich und in ihren Himmelspositionen zueinander, offenbar Einfluß auf die Geschehensvollzüge der Welt in ihrer Totalität haben. Sieben dieser Planeten sind seit altersher bekannt, drei in den letzten zweihundert Jahren entdeckt worden. Es handelt sich im ersten Fall um Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn und im zweiten, um Uranus, Neptun und Pluto. Jedem Planeten werden besondere Eigenschaften zugeordnet, mit dem dieser die Welt und alles in und auf ihr beeinflusst. Dabei kommt der Sonne eine herausragende Bedeutung zu. Ihr Umlauf bestimmt Rhythmus und Wachstum des Lebens. Nach ihr orientieren die Menschen ihre Zeit: Jahre, Monate, Wochen, Tage, Stunden, Minuten und Sekunden. Die Astrologen fanden heraus, daß die von den Planeten kommenden kosmischen Einflüsse nicht nur auf die Materie dieser Welt (z.B. Mond / Ebbe und Flut), sondern in weit höherem Maße noch auf die Immaterie derselben einwirken. Sie haben ferner festgestellt, daß die Positionsveränderungen der Planeten unterschiedliche Auswirkungen auf die Erde und ihre Lebewesen haben. Die Sonne hat von allen Planeten die stärkste Kraft. Wohl deshalb wurden die einzelnen Abschnitte des Jahres, ebenso wie die des Tages und der dazugehörenden Nacht nach dem Sonnenstand ausgerichtet, in zwölf Abschnitte geteilt und mit Namen versehen. Es sind dies die 12 Tierkreiszeichen und die gleichnamigen 12

Ascendenten (AC's). Soweit dem Verfasser bekannt, ist nicht überliefert, warum die Jahresabschnitte diese bestimmten Bezeichnungen bekommen haben.

Das Jahr der Tierkreiszeichen, die nicht identisch sind mit den von der Astronomie verwendeten Sternbildern, beginnt immer mit der Tag- und Nachtgleiche im Frühjahr, also am 21. März und endet am 20. März des folgenden Jahres. Diese Einteilung folgt also einem anderen Rhythmus als die kalendari-sche. Dennoch umfaßt jedes Tierkreiszeichen dreißig Tage, also in etwa eine Monatslänge. Jeder Tag läuft mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von zwei Stunden durch die zwölf Ascen-denten, die sich aus der Tageszeit und dem Ort errechnet wer-den. Dabei hat jeder Ascendent einen klar definierten Gegenpol, den Descendent. Beide zusammen ergeben die Polarität, die das gegenseitige Mögen sowie Liebesbeziehungen begründen und bestimmen. Mit ihnen befaßt sich dieses Buch.

Ein Weltenmonat, auch platonischer Monat genannt, beträgt rund 2160 Jahre. In dieser Zeit dominiert ein Tierkreiszeichen die Welt. Zur Zeit befinden wir uns im Übergang vom Fische-zeitalter (das Zeichen der Christen), etwa beginnend mit dem Jahr 100 vor Christi, in das Wassermannzeitalter. Davor wiederum, etwa 2200 Jahre vor Christi, befand sich die Welt im Widderzeitalter (vgl. Völkerwanderungen, Kriege) und davor in dem Zeitalter des Stier (vgl. Minotaurus auf Kreta). Alles was über die einzelnen Tierkreiszeichen und ihre Ascendenten ausgesagt wird, kann auf den mundanen Bereich, die Welt, über-tragen werden. Damit werden wir uns in diesem Buch aber nicht befassen.

Aufgrund von archäologischen Funden und schriftlichen Überlieferungen, sowie eigenen demoskopischen Untersuchungen über die Tierkreiszeichen, komme ich zu folgendem gene-rellen Ergebnis, das meinen Betrachtungen über Partnerschaft vorausgeschickt werden muß:

1. Die physische Beschaffenheit (Hardware) der Menschen, sowie ihre Intelligenz, sind genetisch bestimmt.
2. Die psychische Beschaffenheit (Software) der Menschen – Charakter, Veranlagung und Talente – sind kosmisch bestimmt.
3. Die reale Beschaffenheit (Netzwerk) der Menschen – Umfeld wie Umwelt – sind zivilisatorisch bestimmt.

Alle drei Punkte definieren den Menschen zu je einem Drittel.

Nach dieser Darstellung kann Astrologie keinen determinierenden Einfluß auf die Menschen als Ganzes haben, da sie die menschliche Persönlichkeit und ihr Leben nur zu einem Drittel beeinflußt. Zwei Drittel des Lebensschicksals eines Menschen hängen von seiner physischen Beschaffenheit und dem Umfeld ab in das er hineingeboren ist und in dem er lebt. Dennoch besteht eine Interaktion zwischen den ständig sich verändernden Positionen der Planeten und dem individuellen menschlichen Leben, das jedoch nicht personell schicksalhaft ist. Ein analoges Beispiel hierzu: Die Menschen können zwar nicht das Wetter bestimmen oder verändern, wohl aber sich so auf dieses einstellen, damit sie keinen Schaden nehmen oder es sogar zu ihren Gunsten nutzen. Ebenso ist es mit den kosmischen Strahlungen auf ihre Psyche und ihr Leben. Sie können gegen schlechte Konstellationen angehen und gute für sich nutzen.

Nach dem Sonnenstand werden die Tierkreiszeichen in folgende Zeitabschnitte eingeteilt:

Widder	21. März	-	20. April
Stier	21. April	-	21. Mai
Zwillinge	22. Mai	-	21. Juni
Krebs	22. Juni	-	22. Juli

Löwe	23. Juli	-	23. August
Jungfrau	24. August	-	23. September
Waage	24. September	-	23. Oktober
Skorpion	24. Oktober	-	22. November
Schütze	23. November	-	21. Dezember
Steinbock	22. Dezember	-	20. Januar
Wassermann	21. Januar	-	19. Februar
Fische	20. Februar	-	20 März

Das Zeichen des Tierkreises, das zu einem bestimmten Zeitpunkt am östlichen Horizont aufsteigt, ist der Ascendent (lateinisch: ascendere = aufsteigen). Aufgrund dieser Herkunft des Begriffes wird das Wort Ascendent in diesem Buch nicht mit z, also Aszendent, sondern mit c, also Ascendent, geschrieben, abgekürzt AC.

Als erster Ascendent im Morgengrauen kommt immer das Tierkreiszeichen, in dem die Sonne gerade steht. Befindet die Sonne sich beispielsweise im Tierkreiszeichen Löwe, dann ist das erste bei Tagesanbruch am Horizont aufsteigende Zeichen der Löwe-Ascendent. In Abständen von ca. zwei Stunden folgen dann die weiteren elf Ascendenten, nach dem Löwen die Jungfrau, dann die Waage usw. Noch ein zweites Beispiel: Angenommen eine Person ist am 26. Januar um 10:35 Uhr in Frankfurt am Main geboren, dann ist die Sonne im Zeichen Wassermann, der Ascendent im Zeichen Fische. Dies ist auch aus der Ascendententabelle abzulesen (siehe Anhang).

Wenn Geburtstag und Geburtszeit feststehen, kann also der Ascendent mit der im Anhang beigefügten Tabelle bestimmt werden. Dabei ist ein wenig Extrapolation notwendig, da in der Tabelle nicht für jeden Tag Angaben enthalten sind. Die exakte Berechnung eines Ascendenten ist eine komplexe Aufgabe, die heute Computerprogramme zuverlässig erledigen. Eine exakte Berechnung ist auch mit den Ephemeriden (Gestirnstandtabellen) und den Häusertabellen möglich. Die Tabelle ist naturge-

mäß in den Übergangsbereichen unscharf. Sollten Sie Ihren Ascendenten also in einer Grenze zwischen zwei Zeichen finden, ist es sicher sinnvoll, eine genaue Berechnung durch einen Astrologen erstellen zu lassen.

Ihre genaue Geburtszeit erhalten Sie am Standesamt Ihres Geburtsortes, manchmal auch aus der Geburtsurkunde. Nur auf diese Angaben ist generell gesehen Verlaß. Doch auch hier können Eintragungsfehler vorkommen. Solche Fehler fallen dann ins Gewicht, wenn es sich um Übergänge von einem zu einem anderen Ascendenten handelt. Auch hier ein Beispiel: Wird die Geburtsurkunde, aus welchen Gründen auch immer, bei einem Kind, das beispielsweise am 21. April exakt um 10.17 geboren wurde, auf 10.30 ausgestellt, dann errechnet sich aufgrund der Geburtsurkunde ein Löwe als Ascendent, obwohl dieses Kind tatsächlich einen Krebs-Ascendenten hat (auch abhängig vom Geburtsort). Im Zweifel sollten Sie deshalb bei einem Astrologen nachfragen.

Die zwölf Tierkreiszeichen werden seit altersher den vier Elementen zugeordnet und zwar wie folgt:

Feuer	Widder, Löwe, Schütze.
Erde	Stier, Jungfrau, Steinbock.
Luft	Zwillinge, Waage, Wassermann.
Wasser	Krebs, Skorpion, Fische.

Die Eigenschaften der Tierkreiszeichen entsprechen der Bedeutung ihrer Elemente. In einem Begriff ausgedrückt bedeuten die Elemente folgendes:

Feuer	Geltung
Erde	Geld
Luft	Geist
Wasser	Gefühl

Alle vier Begriffe sind positiv zu sehen. Feuerzeichen möchten, daß sie geachtet werden, Erdzeichen, daß sie materiell gut versorgt sind, Luftzeichen wollen kommunizieren, Wasserzeichen legen Wert auf menschliche Nähe.

Menschen, die dem gleichen Element angehören, verstehen sich schon deshalb gut, weil sie ähnliche Eigenschaften und Intentionen haben. Im Horoskop befinden sich die Tierkreiszeichen, die dem selben Element angehören in einem Trigon-Aspekt (120°) zu einander. Der Winkelgrad des Trigons ist Ausdruck einer positiven Aspektierung und bedeutet eine ähnliche charakterliche Veranlagung.

Eine Interpretation der einzelnen Elemente belegt, daß Erde- und Wasserzeichen, sowie Feuer- und Luftzeichen gut miteinander harmonieren. Die Aussage „Die beiden sind wie Feuer und Wasser“, bestätigt in negativer Weise die Kenntnis des Bedeutungsgehaltes der Elemente seitens der Menschen. Harmonie und Disharmonie der Elemente finden also auch in der Sprache ihren Niederschlag.

Die genannten Kombinationen der Tierkreiszeichen eines Elements oder der Elemente untereinander sind eine gute Basis, aber keineswegs entscheidend für gute oder ideale partnerschaftliche Beziehungen. Diese werden nach den von mir durchgeführten demoskopischen Studien durch die **Ascendentenpolaritäten** bestimmt. Deshalb gilt:

Alle Ascendenten, die zueinander in einer polaren Entsprechung stehen, begründen tiefe gegenseitige Liebe und bieten sehr gute Voraussetzungen für eine dauernde Partnerschaft.

Bei Menschen die einen Widder-Ascendenten haben, geht eine Sympathie für Menschen aus, die einen Waage-Ascendenten haben und umgekehrt. Gleiches gilt für die anderen fünf Ascendentenpolaritäten. Auch bei ihnen springt der Funke der Sympathie über, wenn sie einander begegnen. Unabhängig von dem

oben beschriebenen Harmonisierungsgrad der Tierkreiszeichen bewirken die Ascendentenpolaritäten eine gegenseitige positive Grundeinstellung. Sie bestimmen die so genannte Chemie zwischen den Menschen: Zuneigung, Verstehen, Mögen, Liebe.

Treffen Paare zusammen, die durch ihre Ascendenten polar gepolt sind, z.B. Stier-AC trifft auf Skorpion-AC oder Wassermann-AC trifft auf Löwe-AC, dann ist stets eine gute Basis für eine Partnerschaft gegeben. Die Sympathiewerte nehmen in dem Maße zu, in dem sich auch die Sonnenzeichen zueinander in einer natürlichen Harmonie befinden und dem gleichen Element, also Feuer, Erde, Luft oder Wasser angehören. In solchen Fällen ereignet sich das, was als Liebe auf den ersten Blick bezeichnet wird oder spontanes Mögen. Aus diesen Kombinationen entwickeln sich enge Partnerschaften oder innige Freundschaften. Auch Seelenverwandschaft ist ein hierfür gebrauchter und durchaus zutreffender Begriff. Die kosmisch encodierte Software ist demnach der Schlüssel für eine gute Partnerschaft.

Aufgrund demoskopischer Untersuchungen gilt folgende Kernaussage:

In der Kombination Sonnenzeichen und Ascendent stehen die Sonnenzeichen für Harmonie, Gleichklang und gemeinsame Interessen durch ähnliche Grundveranlagungen, während die Ascendenten eine Ergänzung der vorhandenen Software (Gefühle) den echten Gegenpol verkörpern.

Die weit verbreitete Meinung, daß die natürliche Harmonie der im gleichen Element befindlichen Tierkreiszeichen eine dauerhafte Partnerschaft begründen, ist nach unseren Forschungsergebnissen nicht allein verantwortlich. Dieser Gleichklang ist ein wesentlicher Teil davon, aber eben nicht das Ganze. In gleicher Weise ist es mit der Ascendentenpolarität. Sie begründet gute Partnerschaften, aber nicht die unzertrennlichen. Diese entstehen nur, wenn beide Voraussetzungen, Sonnenzeichen eines Elementes und eine Ascendentenpolarität, zusammentreffen.

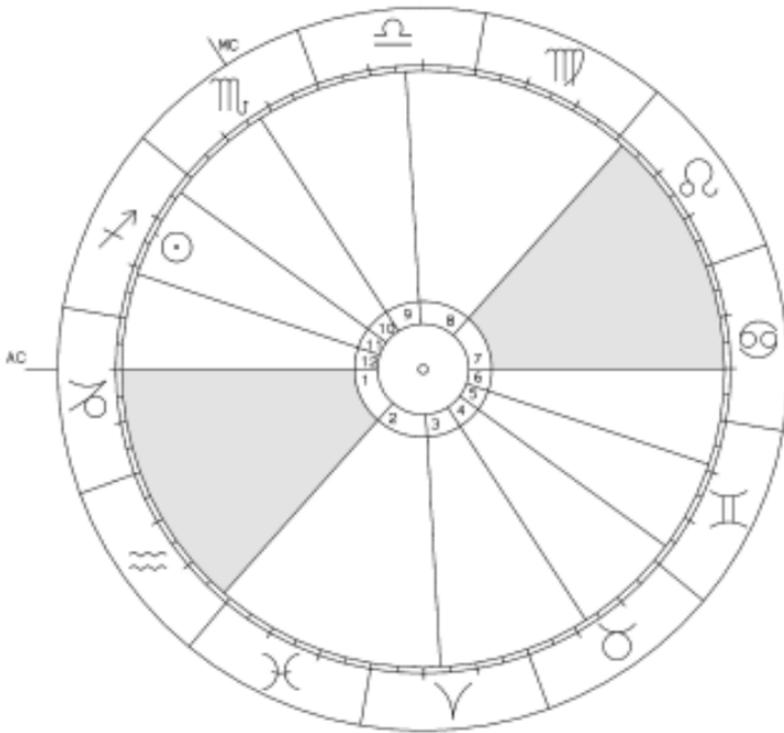
Ein Phänomen, mit dem wir uns in diesem Buch nicht befassen

sen, das aber für das Verständnis der Astrologie von großer Bedeutung ist, liegt in dem Zusammenwirken von Sonnenzeichen und Ascendent in ein und derselben Person. Deshalb sei erwähnt, daß, abgesehen von den Fällen in denen Sonnenzeichen und Ascendent identisch sind oder dem gleichen Element angehören, der Ascendent eine Ergänzung zum jeweiligen Sonnenzeichen darstellt. Wenn also jemand behauptet, er sei Zwilling und er kenne andere Zwillinge, die ganz andere Eigenschaften (Software) haben als er selbst, dann kann das absolut zutreffen, wenn diese Zwillinge unterschiedliche Ascendenten haben. So hat beispielsweise ein Zwilling mit einem Löwe-Ascendenten eine andere Charakterstruktur und ein völlig anderes Auftreten als ein Zwilling mit einem Fische-Ascendenten. Ersterer ist z.B. extrovertiert und geltungsorientiert, Letzterer introvertiert und gefühlsdominiert. Diese Aussage ist auf alle Tierkreiszeichen übertragbar. Einerseits differenziert der Ascendent Gleiche und verbindet andererseits Ungleiche, er individualisiert und kollektiviert.

Das Paradoxe der Ascendentenpolarität liegt in dem Phänomen, daß sich das Gegensätzliche anzieht und dieses sich in einem starken Gefühl für einander ausdrückt, das wir Sympathie nennen. Diese Ascendentenpolarität gibt den bekannt guten Klang, wenn sich das Strenge mit dem Zarten und das Starke mit dem Weichen paart. Es kann nur die Ergänzung sein. Aber warum löst sie gleichzeitig diese positiven Gefühle aus? Oder sind es diese positiven Signale, die Unvollkommenes zur Vollkommenheit führen und Teile zur Ganzheit werden lassen? Wir haben uns damit abzufinden, daß dies so ist, auch wenn es sich der Logik entzieht. Es ist Realität, die von jedermann beobachtet und geprüft werden kann.

Die sechs Basispolaritäten von Partnerschaften

Aus Sicht der Paare ist der Ascendent ihres Partners der eigene Descendent, ihr Gegenüber, das Du zu ihrem Ich. Dies ist am besten durch ein Kosmogramm ersichtlich, das die Tierkreiszeichen, Häuser und Planetenkonstellationen zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzeigt. Dieses gilt für alle Menschen, die exakt zu diesem Zeitpunkt geboren sind.



In dem obigen Kosmogramm steht die Sonne im Tierkreis des Schützen. Der Ascendent ist Steinbock und diesem direkt gegenüber liegt für diese Person sein Descendent, der Krebs. Partner in polarer Entsprechung zu dem Individuum mit diesem Kosmogramm können nur solche Menschen sein, die in

ihrem Kosmogramm einen Krebs-Ascendenten haben. Nur so begründen die Ascendenten beider, Steinbock und Krebs, eine Polarität.

Obwohl die Ascendentenpolaritäten immer nur in Verbindung mit dem Sonnenzeichen und allen weiteren Horoskopfaktoren auftreten können, ist eine isolierte Beschreibung ihrer Charakterstruktur für ihre praktische Handhabung sinnvoll. Denn damit ist jeder in der Lage, die sechs Ascendentenpolaritäten mit den zwölf Sonnenzeichen zu kombinieren.

Sonnenzeichen und Ascendenten sind geschlechtsneutral, d.h. der Widder gilt ebenso für Männer wie Frauen, und die Waage in gleicher Weise für Frauen wie Männer. Die Ascendentenpolaritäten Widder – Waage oder Jungfrau – Fische und alle anderen sind als solche geschlechtsneutral. Sie sind in gleicher Weise wirksam zwischen Mann und Frau, wie zwischen zwei Frauen oder zwei Männern, zwischen gleich- und nicht gleichgeschlechtlichen Kindern, ebenso wie zwischen Kindern und Erwachsenen. Es gibt keine menschlichen Paare, die nicht von der Ascendentenpolarität betroffen sind, sei es daß sie gegeben oder nicht gegeben ist.

Dieser Tatbestand unterstreicht noch einmal, was über das Wesen der Liebe, Freundschaft und gegenseitigen Fühlens und Verstehens ausgesagt wurde: Die Ascendentenpolarität ist der Sympathieträger jeder zwischenmenschlichen Beziehung.

Die nachfolgende Beschreibung der Ascendentenpolaritäten basiert auf Ergebnissen repräsentativer demoskopischer Untersuchungen, die der Autor durchführen ließ.

Die Ascendentenpolarität Widder – Waage

Dem kämpferischen Individuum mit Widder-AC, das direkt auf sein Ziel losgeht und rasch entscheidet, steht die wägende Person mit Waage-AC gegenüber, die gelassen abwartet und mit wachem Verstand aufmerksam viele Wege zum Ziel prüft und sich deshalb schwer entscheiden kann. Beide ergänzen einander. Der Partner mit Waage-AC wird seine Schritte überdenken, der mit Widder-AC eine schnellere Lösung suchen. Es kommt notwendigerweise zu einem Kompromiß, der über eine Zeitspanne betrachtet, für beide Teile besser ist.

Auf der einen Seite haben wir den Menschen mit Widder-AC, der ein Organisationstalent ist, bei dem Ordnung herrscht, der wirklichkeitsbezogen denkt und real handelt, nüchtern und sachlich vorgeht.

Auf der anderen Seite steht der Waage-AC mit seiner Improvisationsfähigkeit, der ein gewisses Chaos schätzt, solange es ästhetisch ist, seine Visionen beflügelt und zu künstlerischem Schaffen anhält. Der Widder-AC verhilft dem Waage-AC zu mehr Realitätssinn, und umgekehrt dem anderen zu mehr Lockerheit. Beide gewinnen gemeinsam mehr Lebensqualität.

Wenn der Eine streitet, poltert, hart und unnachgiebig ist, sucht der andere Partner zu vermitteln, zu versöhnen, nachgebend und kompromißfähig zu sein. Wenn er schlecht drauf ist und seine Launen hat, gibt der Andere ihm Mut und stärkt seine Zuversicht. Wo der erste zu fallen droht, gibt der andere Halt. Wo einer hochfliegt, ist der zweite bodenhaftig, wo der Widder sich festgerannt hat, befreit ihn die Waage, wo er Porzellan zerschlägt, kittet die Waage die Scherben mit ihrem Charme. Der Eine kann ohne den Anderen nicht sein. Es sei hervorgehoben, daß jede Person männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein kann, auch wenn ich zukünftig nur eines von beiden nenne.

Der Widder-AC hält zusammen, ist genügsam, kann sich in

harte, entbehrensreiche Situationen fügen und sich darin zu rechtfinden. Der Waage-AC liebt den Luxus, gibt Geld schneller aus und auch für die scheinbar überflüssigen schönen Dinge des Lebens. Die Gegenpoligkeit der Ascendenten verhindert ein extremes Verhalten auf beiden Seiten.

Der Widder-AC ist sehr naturverbunden, sportlich und kameradschaftlich, der Waage-AC kulturhungrig, spielerisch und gesellig. Ersterer sorgt für leibliches Wohl und Gesundheit, der Gegenpart für geistige Frische und Unterhaltung. Der Waage-AC bewahrt den Widder vor Kameraderie, und der Widder die Waage vor Bohemerismus. Grundsätzlich verkörpert der Widder-AC das männliche und der Waage-AC das weibliche Element, auch wenn die Person mit Widder-AC eine Frau und die mit Waage-AC ein Mann ist.

Das Mögen und Lieben dieser beiden Menschen basiert nicht nur auf der Ergänzung und Vervollkommnung, sondern auch und vor allem auf der gegenseitigen Faszination. Der Widder-AC verkörpert das Nüchterne, Sachliche, Ordentliche, Geradlinige, Pflichtgemäße, Rationale. Dem steht der Waage-AC mit Visionärem, Träumereien, Phantastischem, Ästhetischem, Spielerischem, Irrationalem gegenüber, eine gewisse Unbeholfenheit, trifft auf entkrampfende Eleganz, Ernsthaftigkeit auf Leichtigkeit. Sehr vieles, was die Einzelpersönlichkeit entbehrt, findet sie im Partner.

Das alles Entscheidende ist jedoch die Sympathie, die sich im Gefühl ausdrückt und mit Worten nicht zu erklären ist. Sie ist dennoch spürbar physisch vorhanden und stimmungsmäßig feststellbar. Untrügliches Zeichen ihres Bestehens ist die nicht zu erklärende gegenseitige Zuneigung, ein immaterieller Vorgang. Dies ist letztlich auch der Grund, weshalb es so schwer ist, dieses Phänomen des gegenseitigen Verhältnisses rational zu erfassen und wiederzugeben. Man mag sich und ist nicht in der Lage letztlich zu erklären, warum das so ist. Es ist halt ein besonderes, das besondere Gefühl.

Ascendentenpolarität Stier - Skorpion

Der erdverbundene Stier-AC ist der pure Realist. Dem Materiellen verhaftet verläßt er sich nur auf das, was er mit seinen Sinnen konkret erfassen und greifen kann. Aus dieser Sicht ist er ein Materialist, und er richtet sein Leben nach dem Gegenständlichen aus.

Der von Geist und Gefühl geprägte Skorpion-AC hingegen ist der Idealist. Seine Intensionen liegen im Immateriellen. Das Mentale hat Vorrang. Planung, Strategie und Taktik bestimmen sein Leben. Da in Wirklichkeit beide Vorgehensweisen (die reale Welt und die der Gedanken) für eine optimale Lebensführung notwendig sind, liegen in der Verbindung dieser beiden Ascendenten, Stier und Skorpion, optimale Voraussetzungen für eine gute Partnerschaft.

Der Stier-AC strebt primär nach Besitz, Vermögen und Eigentum, der Skorpion-AC ist zuerst auf das humane Potential aus, auch wenn beide letztendlich das gleiche Ziel verfolgen, ein erfolgreiches Leben zu gestalten. Wo sich Stiere mit den einfachen aber notwendigen Dinge des Alltags befassen, sinnieren die Skorpione, wie sie ihren Lebensunterhalt und das Leben überhaupt besser in den Griff bekommen, und wie ihnen andere Menschen dabei behilflich sein könnten, z.B. die Menschen mit einem Stier-AC. Der Stier-AC macht vieles alleine, der Skorpion-AC mit der Unterstützung Anderer.

Auf der einen Seite findet sich der treue und ehrliche Makler, Stier-AC, geradeheraus und direkt in seiner Art, an Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit kaum zu überbieten, auf der anderen Seite der clevere, mit allen Wassern gewaschene Skorpion-AC, der nichts unüberlegt tut, alles bedenkt, was auf ihn zukommen könnte, und Sorge trägt, daß er dann nicht im Regen steht, und der auch mal einen Umweg in Kauf nimmt, um erfolgreich zu sein. Der eine sagt, was er denkt, der andere denkt, was er sagt. Beide zusammen kompensieren dadurch ihre Schwächen und optimieren ihre Stärken im Handeln.

Den Stier-AC fasziniert die Schlaueit und Wendigkeit des Skorpion-AC. Diesen wiederum beeindruckt die Standfestigkeit und Klarheit des anderen. Ihre Lebensweise gleicht der eines Richters und eines Anwaltes, der eine vertritt objektives Recht, der andere subjektive Interessen. Der Gutgläubige kann ohne Hilfe des Raffinierten letztlich nicht bestehen, er wird reingelegt. Andererseits hat es der Raffinierte schwer, Vertrauen zu bilden. Hier verbinden sich Einfalt und Redlichkeit mit Gerissenheit und Geschicklichkeit. Der Stier-AC weiß, was zu machen ist, der Skorpion-AC, wie es am besten zu geschehen hat.

Ein wesentlicher Bestandteil jeder Partnerschaft ist die Kommunikation. Menschen, die einander nichts oder nichts mehr zu sagen haben, sind praktisch voneinander getrennt, selbst wenn sie offiziell noch zusammen leben. Die Kombination Stier-AC und Skorpion-AC minimiert gegenseitige Sprachlosigkeit. Ersterer redet gerne, viel und fundiert, letzterer liebt Dialoge und inhaltvolle Gespräche. Es ist schwer vorstellbar, daß beiden der Gesprächstoff ausgehen könnte, und die Lust an der Kommunikation ohnehin nicht. Dabei kann es durchaus zu hitzigen Diskussionen oder sogar zu Streitgesprächen kommen, die jedoch in dieser Kombination gegenseitig verkraftet werden, weil sich beide einfach mögen. Die Polarität der beiden schafft die Sympathie, die Ergänzung und den Ausgleich.

Neben den vielen Ergänzungen dieser beiden Ascendenten gibt es auch eine starke gemeinsame Komponente: Der Genuß. Dieser tangiert alle menschlichen Dimensionen des Körpers, des Geistes und der Seele und vereinigt sich in einer überdurchschnittlichen Sinneslust, die von dieser tiefen gegenseitigen Zuneigung getragen wird.

Dies ist ein Textauszug aus dem Buch

Himmelsmacht Liebe

von Dr. Rudolf Bossle

ISBN: 3-934983-05-7

129 Seiten, kartoniert

14,90 Euro

erschienen im KernVerlag, Regensburg.

Sie können das Buch über jede Buchhandlung beziehen, oder über das Internet direkt beim Verlag bestellen. Die Adresse lautet:

www.kernverlag.de

Ich danke herzlich für Ihr Interesse und wünsche Ihnen viele spannende Lesestunden!

Peter Kern

Alle Texte unterliegen dem Copyright des KernVerlag.